

# Helferausbildung – Positive Bestärkung/Clickertraining

## 1) Wie lernt ein Hund?

Verhalten ist durch seine Konsequenzen (Folgen, Reaktionen) bestimmt.

- sind die Konsequenzen angenehm (Futter, Aufmerksamkeit, Kontakt zu Artgenossen, Körperliche Betätigung ...) wird das Verhalten häufiger gezeigt, sind sie unangenehm (Schmerz, Hunger, Isolation, ...) seltener.
- wenn man die Konsequenzen beeinflussen kann, hat man Einfluß auf das Verhalten.

## 2) Welche Methoden gibt es, um einen Hund auszubilden?

*Positive Verstärkung:* einem Verhalten folgt etwas Positives (z.B. Futter)

*Negative Verstärkung:* einem Verhalten fällt etwas Unangenehmes weg (z.B. Schmerz hört auf: Zwangssapport)

*Positive Bestrafung:* einem Verhalten folgt etwas Negatives (z.B. Schmerz: Teletakt)

*Negative Bestrafung:* einem Verhalten wird etwas Positives entzogen (z.B. Knochen wegnehmen, Anleinen)

## 3) Welche Methoden setzen wir bei der Rettungshundeausbildung ein?

*Positive Verstärkung/Bestärkung* – warum?

- Hunde lernen kontextbezogen; bei Strafreizen ist nicht klar, auf welchen Teil des Kontextes der Hund den Strafreiz bezieht (sein Verhalten, den anderen Hund, den Hundeführer ...)
- Strafe führt zu Stress und u.U. zu Aggression
- Lernen findet am besten im entspannten Umfeld statt
- Strafe als Erziehungsmittel macht passiv
- Strafe muss immer verstärkt werden, um als Erziehungsmittel wirksam zu bleiben
- durch Erfolg gelernte Verhaltensweisen sind überraschend resistent gegen Auslöschen und Strafe

## 4) Was ist als Belohnung geeignet?

Je nach Hund und Situation verschieden. Alles, woraus sich der Hund in der speziellen Situation etwas macht. (z.B. Futter, Spielzeug, Aufmerksamkeit, Spaziergang, Kontakt zu Artgenossen, Schwimmen, Wasser, Jagen, Vorwärtskommen, ...)

## 5) Vom richtigen Timing

Damit der Hund verstehen kann, welche Handlung diejenige ist, die man belohnen will, also diejenige ist, die zum Erfolg führt, muss man möglichst sofort nach der Handlung eine Belohnung folgen lassen. Je kürzer die Zeitspanne ist, desto einfacher ist es für den Hund zu verstehen, was man von ihm will. Wenn die Bestätigung mehr als ca. 2 Sekunden nach der Handlung erfolgt, ist es unwahrscheinlich, dass der Hund verstehen kann, wofür er bestätigt wurde.

## 6) Was ist ein sekundärer Bestärker/konditionierter Verstärker?

Es handelt sich um eine Belohnung bzw. die Ankündigung einer Belohnung, deren Bedeutung der Hund erst erlernen muss, die aber dann schon als Belohnung empfunden wird.

(Tütenrascheln, Griff zur Leine ...)

Geeignet sind vor allem Geräusche, weil der Hund sie auch dann wahrnimmt, wenn er gerade in eine andere Richtung schaut. Der Knackfrosch (Clicker) hat sich als besonders günstig erwiesen, weil er präzise ist und kein alltägliches Geräusch macht, daher unverwechselbar ist.

## 7) Welche Vorteile hat ein konditionierter Verstärker?

Da das Timing für die Verständigung mit dem Hund so wichtig ist, kann ein konditionierter Verstärker den Zeitraum zwischen gezeigter Handlung und eigentlicher Bestätigung überbrücken. Dem Hund kann auch auf Distanz mit minimaler zeitlichen Verzögerung signalisiert werden, welche Handlung zum Erfolg/zur Belohnung geführt hat.

## 8) Wie kann man unerwünschtes Verhalten verändern/abstellen? (aus Pryor, S. 110 – 156)

- 1) Tier erschießen (funktioniert immer, etwas drastisch)
- 2) Bestrafen (funktioniert fast nie; trotzdem sehr beliebt)
- 3) Negative Bestärkung
- 4) Auslöschen
- 5) Trainieren eines unvereinbaren Verhaltens (sehr nützlich)
- 6) Verhalten unter Signalkontrolle bringen
- 7) Abwesenheit formen
- 8) Motivation ändern (netteste Methode)

## 7) Praktische Beispiele mit Menschen und Hunden

- an der eigenen Nase kratzen
- aufstehen
- hinlegen
- Brille abnehmen

## 8) Literatur

ClickerTraining für Welpen, Pietralla, Martin; Schöning, Barbara

ClickerTraining für Hunde, Pietralla, Martin

Clickertraining, Laser, Birgit

Positiv bestärken – sanft erziehen, Pryor, Karen

Hunde sind anders, Donaldson, Jean

Clicker Training für Obedience, Spector, Morgan

© Julia Helen Hill, 2006